



© R. Oppermann | IFAB

## 60 Praxisbetriebe gesucht!

### Geeignet für

- Konventionell geführte Betriebe
- Fruchtfolge mit Sommergerste und/oder Winterweizen
- Interesse, Neugierde und Bereitschaft für eine mehrjährige Kooperation (2 bis 4 Jahre)

### Ihre Vorteile

- Sie sind an vorderster Front an der Neuentwicklung einer biodiversitätsfördernden Maßnahme im Getreideanbau beteiligt und können sich mit Ideen und Vorschlägen einbringen
- Es werden ökonomische Berechnungen durch das KTBL durchgeführt, die für Ihren Betrieb interessant sein könnten
- Netzwerkbildung durch den Austausch mit anderen Praxisbetrieben im Rahmen von Regional-Workshops sowie öffentlichkeitswirksame Darstellung durch Feldbegehungen, Vorträge, Veranstaltungen und Veröffentlichungen
- Vergütung für den Mehraufwand und Mindererträge in Höhe von 400 €/ha
- Das Saatgut für die Untersaat wird kostenlos zur Verfügung gestellt

## Fakten zum Projekt

- Das Projekt wird durch das Institut für Agrarökologie und Biodiversität (IFAB) in Kooperation mit dem Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL) durchgeführt
- Das IFAB koordiniert das Projekt, führt ökologische Erhebungen durch und ist Ansprechpartner für die Praxisbetriebe
- Das KTBL erhebt produktionstechnische Daten, die betriebswirtschaftlich analysiert werden
- Die Bewirtschaftung der Getreideparzellen erfolgt durch die Praxisbetriebe
- Das Projekt läuft vom 01.01.2020 bis zum 30.11.2023 (4 Jahre)

## Ihre Ansprechpartner

Institut für Agrarökologie und Biodiversität (IFAB)  
 Dr. Rainer Oppermann und Céline Wendland  
 Böcklinstr. 27  
 68163 Mannheim  
 E-Mail: [bluehsaat@ifab-mannheim.de](mailto:bluehsaat@ifab-mannheim.de)  
 Tel.: 0621-3288790  
[www.ifab-mannheim.de](http://www.ifab-mannheim.de)



Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)

Oksana Bukhovets  
 Bartningstraße 49  
 64289 Darmstadt

E-Mail: [o.bukhovets@ktbl.de](mailto:o.bukhovets@ktbl.de)  
 Tel.: 06151-7001-232  
[www.ktbl.de](http://www.ktbl.de)



## Weite-Reihe-Getreide mit blühender Untersaat



© R. Oppermann | IFAB

## Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) im Bereich der Erhaltung und innovativen Nutzung der Biologischen Vielfalt

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



## MuD-Vorhaben „Weite-Reihe-Getreide mit blühender Untersaat“

Das Thema Artenvielfalt in der Landwirtschaft ist in aller Munde. Eine Möglichkeit, Artenvielfalt wieder in die Nutzflächen zu bringen, ist der extensive Getreideanbau mit einer blühenden Untersaat. Hierzu gibt es erfolgsversprechende Vorversuche.

Für die Umsetzung des MuD-Vorhabens suchen wir bundesweit 60 konventionell bewirtschaftete landwirtschaftliche Betriebe, wo versuchsweise auf ausgewählten Flächen Sommergerste ab Frühjahr 2020 und/oder Winterweizen ab Herbst 2020 in weiter Reihe mit ca. 30 cm Reihenabstand angebaut werden soll.

Zwischen den Getreidereihen wird eine blühende Untersaat angesät. Es werden ökologische und ökonomische Begleituntersuchungen und ggf. auch Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt.



## Auswirkungen des Anbauverfahrens

Folgende Auswirkungen des Getreideanbaus in weiter Reihe mit blühender Untersaat gegenüber der gängigen Dichtsaat konnten durch Vorversuche ermittelt werden:

### Ökologische Vorteile

- 100-500 % mehr Artenvielfalt im Getreideacker durch Getreideanbau in weiter Reihe mit Einsaat einer blütenreichen Untersaat
- 100-400 % höhere Dichte an Feldlerchen sowie Wildbienen und Insekten
- Erhöhung der Blühpflanzenvielfalt in der Agrarlandschaft

### Pflanzenbauliche Auswirkungen

- Durch die blütenreiche Untersaat kann die Bodenfruchtbarkeit verbessert werden
- Die Untersaat ersetzt den Umbruch und die Zwischenfruchtansaat im Sommer
- Der Ertrag beim Weite-Reihe-Getreide mit blühender Untersaat liegt bei ca. 75-95 % des Ertrages der üblichen Dichtsaat
- Eine Nutzung des Biomasseertrags der Untersaat ist möglich (10-20 dt/ha)



## So sieht die Bewirtschaftung aus

- Für das Vorhaben wird Winterweizen und/oder Sommergerste jeweils in unterschiedlichen Varianten auf mind. 1 ha großen Ackerschlägen angebaut
- Es werden 3 bis 4 jeweils ca. 0,25 ha große Varianten umgesetzt: mit und ohne Untersaat, ggf. verschiedene Saat- und Düngevarianten
- Die Aussaat des Getreides erfolgt in weiter Reihe mit ca. 30 cm Reihenabstand
- Die Aussaatmenge wird auf 70 % der betriebsüblichen Getreidesaatgutmenge reduziert, die Düngung wird ebenfalls reduziert
- Die blütenreiche Untersaat besteht überwiegend aus Leguminosen (Inkarnatklee, Hornklee, Gelbklee u.a.) sowie wenigen anderen Arten (Spitzwegerich, Ringelblume u.a.)
- In der Regel erfolgt keine Herbizidbehandlung von der Aussaat bis zur Ernte, nach Absprache sind Ausnahmen möglich
- Die restliche Fläche des Ackers soll mit der gleichen Getreideart betriebsüblich (Dichtsaat u.a.) bewirtschaftet werden
- Die einzelnen Arbeitsschritte werden für die Auswertung durch das KTBL dokumentiert